

Im Velodrom wird Politthriller „Die Grenze“ gedreht

Thomas Kretschmann sah sich zur Vorbereitung Videos mit Auftritten von Jörg Haider an

Das Velodrom als Zentrale einer fiktiven Partei namens DNS („Deutsch National Sozial“), die die extreme Rechte unter Leitung des charismatischen Maximilian Schnell versammelt. Schnell wird von **Thomas Kretschmann** gespielt, der bei der Vorstellung des Filmprojekts „Die Grenze“ (eine „Team-Wort“ Produktion im Auftrag von Sat.1) am Rande der Dreharbeiten gestern anlagert und in weißem Anzug auftritt. Um sich auf seine Rolle vorzubereiten, habe er sich Videoaufnahmen von Auftritten des im Oktober des vergangenen Jahres verstorbenen österreichischen Rechtspopulisten Jörg Haider angeschaut, sagt Kretschmann. „Die

Grenze“ ist ein Zweiteiler, zu den Produzenten gehört **Nico Hofmann**, die Produktionskosten gibt er mit knapp acht Millionen Euro an, die Ausstrahlung ist für 2010 geplant. Die Ausgangssituation, die geschildert wird, zeigt ein Deutschland in naher Zukunft. Der DNS steht eine linke Partei gegenüber. Die wirtschaftliche Lage hat sich extrem verschlechtert, die politischen Lager radikalisieren sich zunehmend. „Wir erzählen ein Bürgerkriegsszenario, das schließlich die Abspaltung von Mecklenburg-Vorpommern möglich macht“, sagt Hofmann. Neben **Beno Fürmann** (spielt einen „Mautwurf“ bei der DNS) und **Anja Kling** als Agentin ge-



FOTO: RODAR

Thomas Kretschmann (!), **Marie Bäumer**, **Anja Kling**, **Beno Fürmann** hört auch **Marie Bäumer** zum Darstellerteam. „Die Frage, ob das realistisch ist oder nicht, halte ich für überflüssig. Wenn man das Drehbuch liest, dann steht man da und sagt: Das ist alles viel näher als noch vor zwei Jahren“. Dann be-

richtet sie, ohne das Projekt näher zu benennen, von anderen Dreharbeiten, die sie in die neuen Bundesländer geführt hätten. Bei diesem Film hätten sie am Set „Leute dabei gehabt, in deren Kellern Hakenkreuzfahnen“ – verfassungswidrliche Symbole – hingen. Frage an Marie Bäumer, was daraufhin passiert sei? „Nichts.“ Sie habe die Produktionsleitung zwar informiert, man habe sich ausgetauscht, unterommen worden sei letztendlich aber nichts. Eine Begebenheit, die zur Grundthematik von „Die Grenze“ passt. Der Zweiteiler wird unter anderem die Frage aufwerfen, wie und mit welchen Mitteln man Demokratie verteidigen muss. *pop*